

Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Sonntagsführung um 11 Uhr

24. März | 14. April | 28. April | 23. Juni | 8. Sept. | 6. Okt.

Sonn- und Feiertagsführung um 15 Uhr

31. März | 20. Mai | 30. Mai | 2. Juni | 28. Juli | 4. August

Spezialführung am Sonn- und Feiertag um 15 Uhr

Mit Dr. Gertrud Roth-Bojadzhiev

- 9. Mai Ins Bild gesetzt. Die Sieben Schwaben in der Buchillustration
- 14. Juli Der Nestelschwab. Kleidung zwischen Spott und Wirklichkeit
- 22. Sept. Lob der Torheit. Schildbürger und Schwaben als Regionalspott

Familienführung am Sonntag von 15–16.30 Uhr mit kreativem Teil

19. Mai | 15. September

12. Mai: Internationaler Museumstag, Eintritt frei

Mit-Mach-Programm von 13–17 Uhr, Führungen um 14 und 16 Uhr

9. Juni: Museumsfest, Eintritt frei

„Schwaben unterwegs – Kultur für Schwaben“

Programm und Bewirtung von 10–17 Uhr, Führungen um 14 u. 16 Uhr

Lesung für Jung und Alt am Nachmittag

Mit Matthias Klösel

14. April | 29. Sept., jeweils 15 und 16 Uhr

Erzählcafe am Samstag um 14.30 Uhr

Mit Dr. Gertrud Roth-Bojadzhiev

18. Mai | 20. Juli | 21. Sept., jeweils 14.30 Uhr, Führung und anschließender Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck
Kosten: 5,00 EUR inkl. Eintritt, nur mit Anmeldung

Sommerferien-Kinderkurs „Untiere fotografisch entlarvt!“

30. August, 10–14 Uhr (8–13 Jahre), nur mit Anmeldung,
Kosten: 4,00 EUR

Führungen für Gruppen auf Anfrage

Dauer: 60 Min., Kosten: 30,00 EUR (max. 20 TN) zzgl. Eintritt

Schulklassen-Führung mit kreativem Gestalten

Dauer: 90–120 Min.; Kosten: 4,00 EUR pro Person (inkl. Eintritt und Material)

Sieben-Schwaben-Spiel für kleine Entdecker

Rundgang mit Rätselbogen für 1,00 EUR an der Museumskasse erhältlich

Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Oberschönenfeld 4
86459 Gessertshausen

Tel. (0 82 38) 30 01-0 (Auskunft, Buchung)

Fax. (0 82 38) 30 01-10

svo@bezirk-schwaben.de

www.schwaebisches-volkskundemuseum.de

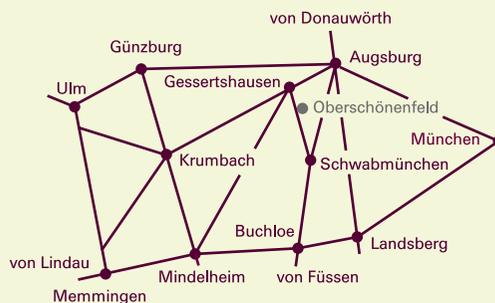
Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr,

montags geschlossen,

an allen Feiertagen geöffnet.

Für Gruppen auch nach Vereinbarung.



Gestaltung: www.buerowk.de | Unter Verwendung eines Motivs von Josef Madlener

DIE SIEBEN SCHWABEN

Vom Schwank
zur Marke

Schwäbisches
Volkskundemuseum
Oberschönenfeld



17. März bis 6. Oktober 2013

www.bezirk-schwaben.de

Ob als Brunnenplastik, Denkmal oder Wandmalerei, im Gasthaus oder auf der Verkehrsinsel: Immer wieder begegnen uns nicht nur in Bayerisch-Schwaben sieben „tapfere“ Gesellen mit einem langen Speiß – die Sieben Schwaben. Bekannt sind sie weit über die Region hinaus, doch wer kennt eigentlich ihre Geschichte? Die Handlung selbst ist schnell erzählt: Bewaffnet mit einem Speiß, begeben sich sieben Schwaben auf die Jagd, um das Ungeheuer am Bodensee zu besiegen. Doch als sie dem „Ungethür“ endlich gegenüberstehen, entpuppt es sich als harmloser Hase. Viele Autoren haben dieses Motiv verwendet, überarbeitet, umgeformt, in Prosa erzählt oder in Reime gesetzt, vielfach wurde es illustriert und karikiert.

Motivgeschichte

Die Erzählung hat eine bewegte Vergangenheit: Das Grundmotiv lässt sich bis zu einer lateinischen Handschrift des 15. Jahrhunderts zurückverfolgen. In einem Meisterlied von Hans Sachs

aus dem Jahr 1545 treten noch neun Schwaben auf, ehe sich ihre Zahl im 17. Jahrhundert auf sieben einpendelte. Seitdem wurde der Stoff immer wieder literarisch aufgegriffen und neu erzählt – als Märchen bei den Brüdern Grimm, als Operette von Karl Millöcker oder als Hörspiel für Kinder. Besonderer Beliebtheit erfreu(t)en sich die Abenteuer der Sieben Schwaben in der Version des gebürtigen Türkheimers Ludwig Aurbacher (1784 – 1847). Er breitete den Stoff erstmals 1827 in seinem „Volksbüchlein“ – zunächst anonym – zu einem ganzen Schwankzyklus aus und wies allen Sieben Schwaben spezifische „typisch schwäbische“ Eigenschaften zu.

Die Sieben Schwaben

Unter dem Motto „Wie alle Sieben für Einen, so für alle Sieben nur Einen“ trugen bei Ludwig Aurbacher Seehas, Nestelschwab, Gelbfüßler, Knöpfleschwab, Blitzschwab, Spiegelschwab und Allgäuer den langen Speiß in wechselnder Reihenfolge. Dabei führten sie ihre Wege und Umwege zwischen Bodensee und Ries über Augsburg quer durch Schwaben. Auf ihrer Reise erlebten sie zahlreiche Abenteuer.

Vom Schwank zur Marke

Vom „Dummenschwank“, der mit Schwaben-Klischees spielt, sind die Sieben Schwaben im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einer beliebten Marke geworden, derer sich zahlreiche Firmen, Städte und Vereine, Gasthäuser und Hotels als Marketinginstrument gerne bedienen. Ob im Kinderzimmer, im Schulunterricht oder im Wirtshaus – in der (schwäbischen) Alltagskultur ist das Bild der Sieben Schwaben, wie sie mit ihrem langen Speiß vor einem Hasen zurückschrecken, bis heute präsent.

Die Ausstellung lädt Groß und Klein dazu ein, sich auf die Spuren der Sieben Schwaben zu begeben, spielerisch die einzelnen Charaktere kennenzulernen, von ihren Abenteuern zu lesen und zu hören und darüber hinaus etwas über die Hintergründe zu erfahren, zum Teil anhand einzigartiger Objekte.

